

# Loewenstein erzählt Schicksale

## Verein Judaica in Meimbressen verlegt weitere 24 Stolpersteine

**Meimbressen** – 70 Menschen jüdischen Glaubens lebten im kleinen Meimbressen zum Zeitpunkt der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten Anfang 1933. Im Zuge des Nazi-Terrors wurden sie zunehmend drangsaliert, in die Flucht getrieben oder ermordet. Niemand kehrte dauerhaft zurück. Die Namen der Opfer aber sollen nicht vergessen werden. Der Verein Judaica in Meimbressen setzt deshalb seine Gedenkinitiative mit einer dritten Stolpersteinverlegung fort.

Weitere 24 ebenerdige Miniaturmahnmale aus Messingtafelchen werden auf den Gehwegen vor den ehemaligen Wohnhäusern der Vertriebenen und Ermordeten enthüllt. Zu der öffentlichen Gedenkveranstaltung lädt der Verein für Dienstag, 30. September, um 10 Uhr ein. Treffpunkt ist im Gasthaus Bornmann, Hauptstraße 29. Von dort geht es zu Fuß zu den sechs Verlegeorten im Dorf. Der Cellist Guido Ruhland (Anhaltinische Philharmonie Dessau) umrahmt die Gedenkfeier musikalisch, Schüler der Grebensteiner Heinrich-Grube-Schule verlesen zu den jeweiligen Gedenksteinen die Kurzbiografien.

Als Gäste werden 18 Nachfahren früherer jüdischer Einwohner in Meimbressen erwartet. Im Anschluss an einen kleinen Imbiss im Gasthaus Bornmann soll ab 13 Uhr eine „Stunde der



**Regelmäßig zu Gast in Meimbressen:** Der Brite Peter Loewenstein und seine Frau Stella Nickolay. Seine Familie väterlicherseits musste 1933 vor den Nazis aus dem Ort fliehen. Peter Loewenstein wird zur Stolperstein-Verlegung erwartet. Unser Bild entstand beim Besuch 2019.

FOTO: DORINA BINIENDA-BEER

Begegnung“ Gelegenheit zum Gedankenaustausch bieten. Der Brite Peter Loewenstein aus Nottingham, dessen Meimbresser Großeltern ihr Leben im KZ verloren, wird auf Deutsch über das Schicksal und

die Lebenswege ihrer fünf Kinder berichten.

Judaica in Meimbressen hat sich zum Ziel gesetzt, aller zum Stichtag 31. Januar 1933 in Meimbressen gemeldeten jüdischen Mitbewohner mit Stol-

persteinen zu gedenken. Weitere Verlegungen sollen in den beiden kommenden Jahren folgen.

Erneut haben viele Paten die Finanzierung der Stolpersteine ermöglicht. Der Vorsitzende

Heinrich Neutze äußert sich erfreut über die beachtliche Resonanz im Ort selbst.

**Infos:** judaica-in-meimbressen.de / **Kontakt:** Heinrich Neutze, Telefon 0 56 77/839